

Alles nur heiße Luft (Teil 1) – Nachlese zur Weltklimakonferenz (COP 28) in Dubai –

geschrieben von Admin | 19. Januar 2024

Prof. Dr. Klaus-Dieter Döhler

Die Klima-Schickeria zog auch in diesem Jahr zur Weltklimakonferenz (COP 28) wieder in wärmere Gefilde, die Klima Erwärmung alleine reicht wohl noch nicht. Die Einen reisten in Privat-Jets, die Anderen mit Linienflügen zu ihrem alljährlichen Fantasie-Urlaub auf Kosten der Steuerzahler. In diesem Jahr rief die sogenannte Klimakonferenz – die mittlerweile 28. – ihre Gläubigen nach Dubai. Alle Medien-bekanntes „Weltretter“ waren auch diesmal wieder dabei – mit Ausnahme von Robert Habeck. Er musste sparen! Doch von den 100.000 Teilnehmern – ein Rekord – nahm nur ein Bruchteil an den Verhandlungen über Maßnahmen gegen die globale Erwärmung teil. Die meisten Tagungsteilnehmer gehörten zum „Klima-Industriellen Komplex“: Es sind Lobbyisten und Aktivisten, deren Schicksale an das Prosperieren der Klimaszene geknüpft sind (Axel Bojanowski;

<https://www.welt.de/debatte/kommentare/plus248791260/UN-Klimakonferenz-COP28-in-Dubai-Das-Fest-der-Klima-Schickeria.html>).

Dabei wird es den Lobbyisten und Aktivisten völlig egal gewesen sein, ob die Klimaerwärmung, die wir seit 35 Jahren messen (<https://eike-klima-energie.eu/2023/11/12/der-klimawandel-begann-1988-mit-einem-temperatursprung/>) wirklich menschengemacht ist oder den Regeln der Tektonik, der Sonne und des Universums folgt (<http://www.gaebler.info/f/Klimawandel,%20der%20Mensch%20und%20das%20Sonensystem.pdf>). Hauptsache man bleibt im lukrativen Subventionsgeschäft.

Europa, die USA und der Generalsekretär der Vereinten Nationen waren angereist mit den Intentionen, den Öl- und Gas-fördernden Ländern die Lebensgrundlage zu entziehen, nämlich das Fördern von Öl und Gas. Den Staaten der 3. Welt wollten sie die Voraussetzungen für eine Industrialisierung – Kohle, Gas und Öl – vorenthalten. Das nennt sich **Energie-Kolonialismus!** Aber das ließen sich diese Länder nicht gefallen und so endete die COP 28 wie das Hornberger Schießen: die Öl- und Gas-fördernden Länder dürfen weiterhin Öl und Gas fördern und verkaufen und wenn es ihnen genehm ist, dürfen sie die Förderung auch reduzieren. Im Gegenzug wurden Europa und die USA darin bestärkt, ihre Landschaften mit noch mehr Wind- und Solaranlagen zu verschandeln. Eine typische Win-Win Situation (Vorsicht Satire)!

Auf den Nenner gebracht gab es somit für jeden oder jede etwas, womit er oder sie zu Hause prahlen konnte. Für die einen soll es in Zukunft mehr

„erneuerbare“ Energie geben, für die anderen sollen die fossilen Energieträger auch weiterhin verwendet werden dürfen, aber in weiter Zukunft etwas weniger als bisher. Mit anderen Worten, es bleibt alles so wie es ist. Dennoch betrachtet jeder Regierungsvertreter die Beschlüsse als seinen/ihren persönlichen Erfolg. Annalena Baerbock jubelte gar: „Diese Klimakonferenz besiegelt de facto den Ausstieg aus den fossilen Energien!“. Das sehen die Erdöl-fördernden Länder etwas anders! Auch die Klima-NGOs sehen das ganz anders und sind sauer. Sie hätten so gerne in Zukunft gehungert und gefroren und hätten so gerne wieder in Höhlen gelebt (Vorsicht Satire). Dieser Kelch ging glücklicherweise an uns vorbei. Aufgrund des zusätzlichen Flugverkehrs wurde eine große Menge CO₂ emittiert, das essentielle Lebensgas, welches von unserer Pflanzenwelt so bitter benötigt wird, um ihr Wachstum zu stützen, um ihre Sauerstoff- und Feuchtigkeit-spendenden Funktionen zu erfüllen und um Mensch und Tier mit Nahrung zu versorgen. So hatte die Konferenz doch noch etwas Gutes:

Ohne CO₂ gäbe es nämlich kein Leben auf der Erde!!!

„Das war schon ziemlich schaurig-merkwürdig, was sich in dieser Woche auf dieser sogenannten Weltklimakonferenz in Dubai abspielte: Mit vollen Steuergeldtaschen sind Ampel-Koalitionäre nach Dubai geflogen. Stolz wollten sie der staunenden Welt mit vollem Mund ein Deutschland ohne Atomkraftwerke und Kohlekraftwerke präsentieren, das nur noch mit Windrädern und Solarzellen energieversorgt werden soll. Die anderen hörten schweigend zu. Sobald die Geldkoffer geleert und Hunderte von Millionen Steuer-Euros verteilt waren, tippten sie sich an die Stirn: Plemplem geworden, die Deutschen“

(<https://www.tichyseinblick.de/podcast/te-wecker-am-9-dezember-2023/amp>).

Bereits vor Beginn der Konferenz bekundete der Präsident des COP28, Sultan Al Jaber, es gäbe „keine wissenschaftlichen Erkenntnisse“, die darauf hindeuten, dass ein Ausstieg aus fossilen Brennstoffen notwendig sei, um die globale Erwärmung auf 1,5°C zu begrenzen (<https://www.theguardian.com/environment/2023/dec/03/back-into-caves-cop28-president-dismisses-phase-out-of-fossil-fuels?ref=upstract.com>). Al Jaber sagte auch, ein Ausstieg aus fossilen Brennstoffen würde keine nachhaltige Entwicklung ermöglichen, „es sei denn, man will die Welt zurück in die Höhlen bringen“, also zurück in die Steinzeit.

So unbeliebt ich mich jetzt auch machen werde, aber Al Jaber hat Recht. Es gibt tatsächlich keine seriösen wissenschaftlichen Erkenntnisse, keine einzige wissenschaftlich anerkannte Studie, die einen Zusammenhang zwischen der Nutzung fossiler Energieträger und dem Klimawandel beweisen würde. Für einen solchen Beweis stiftete 2020 der österreichische

Ingenieur Walter Hopferwieser aus Salzburg „100.000 Euro demjenigen, der ihm als Erster einen schlüssigen naturwissenschaftlichen Beweis vorlegt, dass das von uns Menschen freigesetzte CO₂ eine Klimaerwärmung bewirkt, die uns Menschen und unsere Erde nachhaltig schädigt“ (<https://www.yumpu.com/de/document/read/62822451/wem-nutzt-die-klimakrise>). Dieses Geld hat sich bislang noch niemand abgeholt!

Der Deutsche Wetterdienst (DWD) vertritt wie alle staatlich finanzierten Institute und Organisationen in Deutschland das Narrativ des CO₂-gesteuerten Klimawandels. Deshalb ist er wohl erhaben jeglichen Verdachts, seine Datenerhebungen entgegen dieses Narrativs zu manipulieren. Die staatlich unabhängige Wissenschaftlergruppe um Josef Kowatsch, dem deutschen Bürger mit den meisten Umweltpreisen für das Wirken im Natur- und Umweltschutz, hat bei genauer Analyse der DWD-Daten überraschendes festgestellt. Die aus den erhobenen Temperaturdaten des DWD errechneten Jahresmittelwerte unterlagen zwar starken Schwankungen von Jahr zu Jahr, lagen aber nach fast 100 Jahren noch genauso niedrig wie zu Beginn der Messungen im Jahr 1894. Während derselben Zeit, also seit Beginn der Industrialisierung Deutschlands, stiegen hingegen die CO₂-Konzentrationen in der Atmosphäre von 290 Parts per Million (ppm) auf 350 ppm im Jahre 1987. Damit widerlegen die Daten des Deutschen Wetterdienstes das eigene CO₂-gesteuerte Narrativ, das besagt, die erdnahen Temperaturen der Atmosphäre seien seit Beginn der Industrialisierung abhängig von den atmosphärischen CO₂-Konzentrationen kontinuierlich angestiegen. Eine Korrelation zwischen CO₂-Konzentrationen und Temperatur gab es nicht, geschweige denn eine Kausalität. 1988 gab es einen Temperatursprung um circa 1,5°C (für mögliche Erklärungen siehe <https://eike-klima-energie.eu/2023/12/08/wie-kann-es-sein-dass-der-deutsche-wetterdienst-dwd-sich-so-irrt-und-gegen-seine-eigenen-daten-argumentiert/>) und danach einen weiteren Anstieg der Temperaturen unter starken Schwankungen (Abbildung 1).

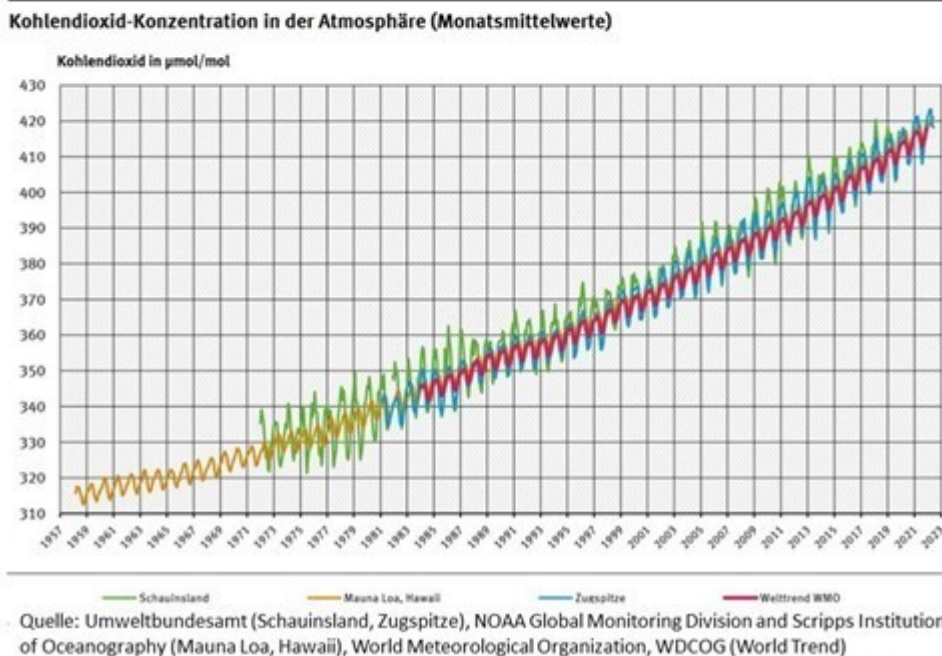
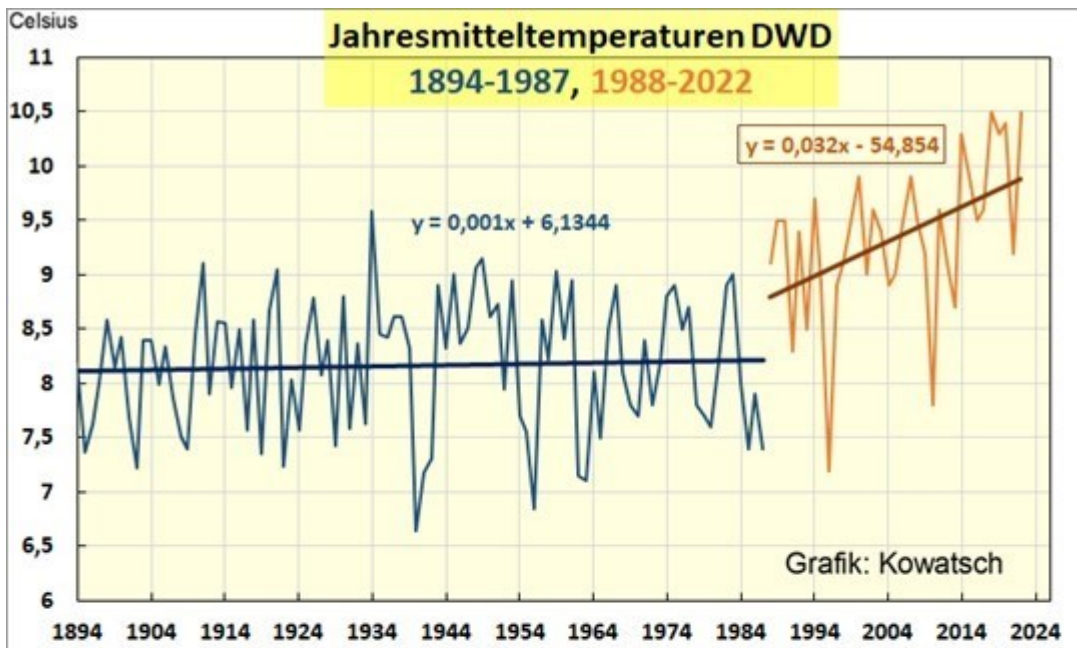


Abbildung 1: Jahresmitteltemperaturen von 1894 bis 2023 (oben), atmosphärische CO₂-Konzentrationen von 1958 bis 2023 (unten) (<https://eike-klima-energie.eu/2023/11/12/der-klimawandel-begann-1988-mit-einem-temperatursprung/>)

Während der gleichen Zeit als die Temperaturen in Deutschland anstiegen, nahmen die „Treibhausgas“-Emissionen in Deutschland deutlich ab (Abbildung 2). Gegenüber dem Jahr 1990 hat sich die emittierte Menge CO₂ um rund ein Drittel verringert. Ebenso nahm die Menge der produzierten CO₂-Emissionen pro Einwohner Deutschlands in den vergangenen 30 Jahren erkennbar ab. Die Emissionen von Methan (CH₄) und Distickstoffoxid (N₂O) nahmen sogar um zwei Drittel (CH₄) bzw. um mehr als die Hälfte ab (N₂O).

Trend der Emissionen von Kohlendioxid, Methan und Distickstoffoxid

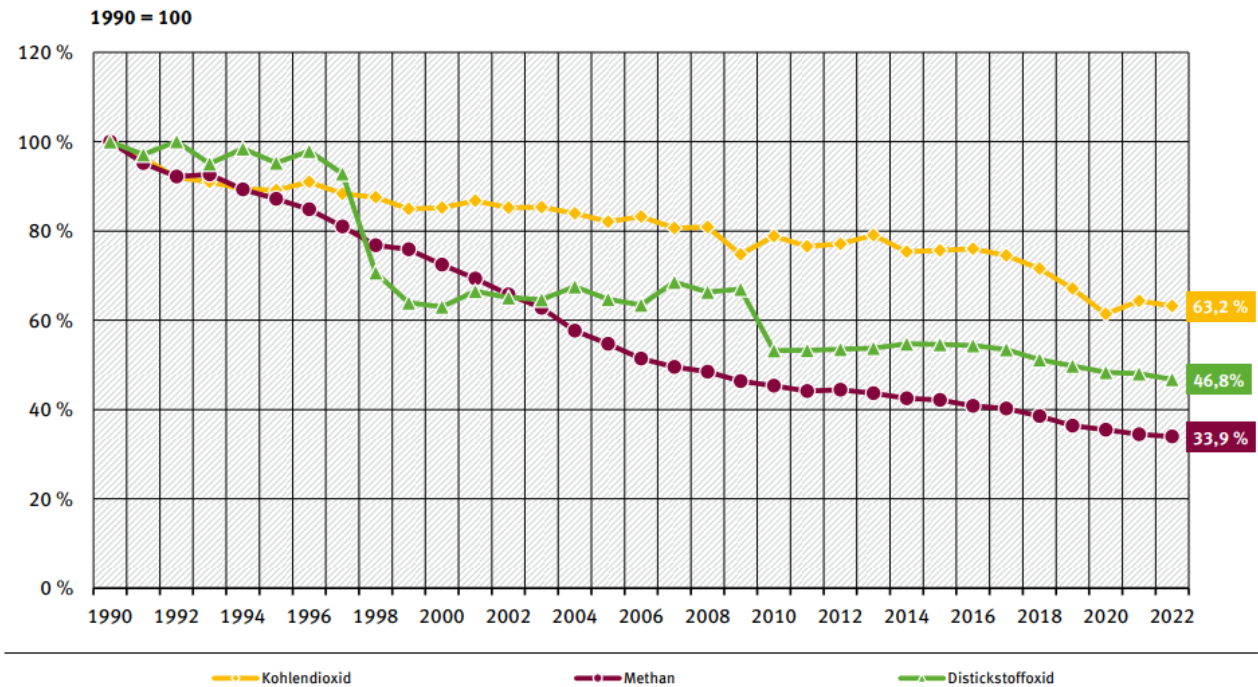


Abbildung 2: Die Emissionen von Kohlendioxid, Methan und Distickstoffoxid in Deutschland nahmen von 1990 bis 2022 deutlich ab (Umweltbundesamt).

Die Temperaturaufzeichnungen des Deutschen Wetterdienstes zeigen, dass die Behauptung, **CO₂ sei der allein bestimmende Temperaturerwärmungsfaktor falsch ist**. CO₂ kann nicht 100 Jahre lang nichts bewirken, dann einen Temperatursprung um 1,5°C innerhalb eines Jahres verursachen und plötzlich die Temperaturen unter starken Schwankungen weiter ansteigen lassen. Eine solche Fähigkeit von CO₂ widerspricht allen Naturgesetzen. Kein seriöser Wissenschaftler wird beim Vergleich der beiden Kurven in Abbildung 1 eine Kausalität zwischen CO₂ und Temperatur propagieren. Wer es dennoch tut muss andere Motive haben als wissenschaftliche! Auch bei dem Temperatursprung von 1987 auf 1988 spielt CO₂ überhaupt keine Rolle!

Trotz alledem tun die Jünger der „Klimakirche“ so als wäre der Mensch für das Klima verantwortlich und jetten wenigstens einmal im Jahr mit zehntausenden von Delegierten und Aktivisten in immer schnellerem Rhythmus zu Klima- und Umweltkonferenzen, um angeblich die Welt vor einer Klimakatastrophe zu retten. Diesmal nach Dubai, nächstes Jahr nach Aserbaidschan. Wir erinnern uns noch, wie die Medien und „Talk-Show Experten“ im August 2023 faselten, in Deutschland sei der Grundwasserspiegel wegen des Klimawandels bereits so weit abgesunken, dass er sich nie wieder erholen würde. Heute, gerade mal 4 Monate später steht der Grundwasserspiegel höher als jemals zuvor. Die CO₂-Werte der Luft hingegen, haben sich im Laufe dieser vier Monate kaum geändert.

Bei diesen Klima-Veranstaltungen und bei deren sinnlosen Versuchen, das Klima zu „retten“ ist Deutschland der große Verlierer. Um bei der „Weltrettung“ international die Vorreiter Rolle spielen zu dürfen legt die Bundesregierung im eigenen Land reibungslos funktionierende Industriezweige still und subventioniert stattdessen Energiezweige, die so teuer sind, dass sie niemals auf eigenen finanziellen Füßen stehen können. Bisher hat Deutschland etwa 1,5 Billionen (= 1.500.000.000.000) Euro in sogenannte Klimaschutzmaßnahmen investiert, finanziert über Inflation, höhere Energiepreise, EEG-Umlage, CO₂-Steuer und Ausgaben aus dem Staatshaushalt zu Lasten der Infrastruktur, der Verteidigung, der Bildung usw. Das sind knapp 80 Tausend Euro für einen 4-Personen Haushalt.

Nach Berechnungen von Thomas Metzel (Thomas Maetzel: Deutschland CO₂-frei – Daten und Fakten zur „Klimawende“, 5. Auflage mit Ergänzungen, 24.11.2023) müssen wir die erneuerbare Stromproduktion von 250 TWh p.a. auf 2400 TWh p.a. erhöhen und noch 8 Billionen € bis 2045 investieren, um „Net Zero“ zu erzielen, also den Punkt an welchem die atmosphärischen CO₂-Konzentrationen nicht weiter steigen.

Auch der dänische Volkswirtschaftler **Björn Lomborg** hat die **finanziellen Konsequenzen** der grünen Verzichtspolitik berechnet. Das Ergebnis: Die Kosten der deutschen Klimapolitik zwischen 2020 und 2050 belaufen sich auf etwa 12 Billionen Euro (<https://www.klima-diegrossetransformation.de/>).

Die Prognos AG hat im Auftrag der KfW bereits 2021 die grünen Finanzierungskosten nach Wirtschaftssektoren ermittelt. Dabei ist die atemberaubende Summe von 19,7 Billionen Euro (19.700.000.000.000, Neunzehntausendsiebenhundert Milliarden Euro) errechnet worden (<https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Research/PDF-Dokumente-Studien-und-Materialien/Green-Finance-und-Klimaneutralitaet.pdf?kfwnl=Research.07-10-2021.1286094>). In anderen Worten, jede in Deutschland lebende Person, einschließlich Babies, Kinder, Berufstätige und Rentner finanziert die deutsche Klimapolitik mit einer Summe von 250.000 Euro. Das sind 1 Million Euro für jeden 4-Personen Haushalt! Unsere Politiker haben den Kontakt zur Realität völlig aus den Augen verloren!

„Hinter ‚Klimaschutz‘ steht eine äußerst heterogene Interessensallianz: Ideologen, Wissenschaftsfanatiker, Finanzindustrielle, Oligarchen, Systemüberwinder, jakobinische Weltretter, Gutmenschen, Philantropen und Mystiker. Schlagzeilenverliebte Journalisten und ehrgeizige (auch gekaufte?) Wissenschaftler bilden den Humus für das notwendige Wachstum der ‚Klimakatastrophe‘. Und das Ganze wird dann noch vermischt mit archaischen Urängsten und Schuldkomplexen. ‚Klimaschutz‘ ist zu einer Allzweckwaffe geworden“ (Norbert Patzner: „Das Ende der liberalen Demokratie? Die Feinde der Freiheit haben die Klimakrise entdeckt“. Novem Verlag 2023. ISBN 978-3-99130-255-1).

Deutschland verspielt die Zukunft der jetzigen und der nachfolgenden Generationen. Dieses Geld wäre besser angelegt in Infrastruktur, Schulen (Pisa 2023 lässt grüßen!), Kindergärten, Krankenhäuser und in zukunftsweisende Industrieprojekte. Was könnte sich jeder für 250.000 Euro alles kaufen? Ein Haus für das Ehepaar, oder eine Wohnung für den Single?! Jedes der Kinder könnte sich selbst eine Ausbildung im Ausland finanzieren, wo Wissen und Wissenschaft noch ohne ideologische Scheuklappen vermittelt werden! Und vieles andere mehr!!!

Richard Tol, Professor für Klimawandel-Ökonomie und Gutachter für den Weltklimarat empfiehlt: *„Es ist wenig teurer, eine Strategie der Anpassung an den Klimawandel zu wählen, statt ihn durch drastische CO₂ Reduktion verhindern zu wollen.“* Laut UN-Schätzungen könnte man für die Hälfte der Kosten des Weltklimaprotokolls von Kyoto 1997 die schlimmsten Probleme der Welt dauerhaft lösen: Trinkwasser, Sanitärhygiene, Gesundheitsversorgung, Bildung. Investitionen also, die sofort Leben retten würden. Aber, solange die CO₂-Bilanz stimmt, sind uns Umwelt und Menschheit egal!!!

Nach Angaben des Entwicklungshilfe-Ministeriums hat die Bundesregierung im vergangenen Jahr rund 6,3 Milliarden Euro Steuergeld an bedürftige Länder für CO₂-Minderungsprojekte und Anpassungsmaßnahmen überwiesen. Hinzu kamen noch mal knapp 3,54 Milliarden Euro an „Marktmitteln“, die den Entwicklungsländern über verbilligte Darlehen zur Verfügung gestellt wurden. Insgesamt beliefen sich die deutschen Klimahilfen im vergangenen Jahr auf 9,95 Milliarden Euro (<https://www.welt.de/wirtschaft/plus248952208/Zahlmeister-des-Klimaschutzes-Deutschland-zahlt-weit-mehr-als-es-muesste.html>).

Mittlerweile geht es mit der deutschen Wirtschaft rapide bergab, wie die vielen Unternehmensinsolvenzen zeigen, über die die deutsche Presse täglich berichtet (siehe: EIKE: „Außer Spesen nichts gewesen“, Teil 2).